

Mitteilungen an die alten Thomaner.

Das in der Versammlung vom 2. Juni d. J. gewählte Comité beehrt sich über seine bisherige Thätigkeit einen kurzen Bericht zu erstatten. Das Comité verleiht einen Aufruf, der außer den in der Versammlung vom 2. Juni d. J. gemählten und sämtlichen alten Thomanern, deren Stand und Wohnort bekannt waren, im Laufe des Juli zugesandt wurde.

Die beabsichtigte Thomanerleistung erhielt reichliche Beiträge, obgleich die Zahl der Geber noch lange nicht die Hälfte derer beträgt, denen der obenerwähnte Aufruf zugesandt worden war. Von ungefähr 800 alten Thomanern haben noch nicht ganz 300 einen Beitrag gesendet und zusammen in runder Summe 5200 Mark bis jetzt eingezahlt.

Es ist wünschenswert, daß die jetzigen alten Thomaner, welche sich an der Feier beteiligen wollen, dies baldmöglichst und spätestens bis zum 27. Oktober d. J. dem mitunterzeichneten Schriftführer Dr. jur. Gengsch, Reichstraße 39, II, anzeigen wollen.

Leipzig, den 6. Oktober 1877. Pastor Professor Dr. Friede, Inselstraße 11, Vorsitzender des Comité. Professor Dr. Lipsius, stellvertretender Vorsitzender. Professor Dr. Heym, Zimmerstraße 6, Kassierer. Rechtsanwalt Dr. jur. Gengsch, Reichstraße 39, II, Schriftführer. Regierungsrat Dr. Fischer. Professor Dr. Hildebrandt. Altvater Dr. Hillig. Dr. med. Kochner. Justizrat Richter. Gymnasial-Dozent Professor Dr. Sacke.

Sonntag, den 4. November 1877. Von Abends 7 Uhr an freie gefällige Vereinerung der alten Thomaner in Trietschler's Restauration, Schulstraße 7 in nächster Nähe der alten Thomania (die verschiedenen Jahrgänge werden gruppenweise an verschiedenen Tischen vereinigt werden).

Montag, den 5. November 1877. 1. Früh 9 Uhr Versammlung der alten Thomaner in der alten Thomanischule. Gehalg - Begrüßung und Mitteilung über die Stiftung. 2. Früh 10 Uhr Festzug an das Haus - Gehalg. 3. Früh 10 Uhr Festzug der Schüler und Festgäste aus der alten Schule in die neue. 4. Früh 11 Uhr offizielle Feier in der neuen Thomanischule, bei derselben Uebergabe der Stiftungsurkunde. 5. Nach der Einweihungsfeier gemeinsame Besichtigung der neuen Schule. 6. Nachmittag 3 1/2 Uhr gefällige Aufschlüsselung der Thomaner in der Thomanische unter Leitung des Herrn Kantor Professor Richter. 7. Abends 7 Uhr Beissen im Schützenbause.

Dienstag, den 6. November 1877. Früh 10 Uhr Frühmesse in der Restauration von Trietschler, Schulstraße 7. Nachmittag und Abend Theatervorstellung der Schüler und Schülereball, letzterer gegeben von den alten Thomanern den jungen.

Eduard Devrient †.

Am 4. Oktober ist wie kurz gemeldet, in Karlstraße, 76 Jahre alt, Eduard Devrient verstorben, der sich als Schauspieler, Theaterleiter und Schriftsteller einen allgemeinen, durch strengen Fleiß und geistige Thätigkeit begründeten Ruf erworben hatte. Er war 1801 in Berlin geboren und der zweitälteste der drei oft genannten Brüder Karl, Eduard und Emil Devrient, die alle Drei Neffen des großen Ludwig Devrient waren - eine Familien-generation, welche in Emil den höchsten Glanz und Verherrlichung durch Begabung erreicht hat. Während Eduard Devrient seinen beiden Brüdern an Talent und Persönlichkeit für die Darstellungskunst weit nachstand und Begeisterung und Phantasie durch ein bibeltisches Element und durch breit angelegte, etwas doktrinaire Methodik zu ersetzen suchte, war er

ihnen an wissenschaftlicher Bildung und Contemplation voraus. Dies wurde dem intelligenten, immer regen und strebamen Kopfe des Verstorbenen bei seiner Thätigkeit als Theaterdirektor und Schriftsteller eine treue Stütze. Nehmen auch seine sich der Island'schen Richtung und einer begablich engen literarischen Bürgermoral anschließenden Stille („Treue Liebe“, „Der Fabrikant“, „Verirrungen“) keinen Platz auf dem deutschen Paros hinweis, so hatten sie doch für den Tag einen praktischen Repertoirewert und beschäftigten die Schauspieler durch sorgsam ausgearbeitete Rollen in sinnvoller Weise. Ein größeres Terrain gewann sich der Autor nachhaltig durch eine Reihe von dramaturgischen Schriften, von denen die „Geschichte der deutschen Schauspielkunst“ den obersten Rang einnimmt. Sind gegen dieses Werk auch mit Recht manche schwerwiegende Vorwürfe erhoben worden, so bleibt ihm doch das dankenswürdige Verdienst gesichert, als eine Art Pionierarbeit auf wenig betretenem, ungeborenem Gebiet einige Eisthungen in den reichen, Kraft und Muth heischenden Stoff gebracht und auch da sogar zur Klärung angeregt zu haben, wo ein einseitig persönliches Urtheil des Autors das Richtige verfehlt. Dies auch für die neueste Zeit zu treffen, kann ohnehin niemals die erfüllbare Mission eines Mitbetheiligten im Parteikampfe zwischen Idealismus und Realismus Mithinnehmenden sein.

Nachdem Eduard Devrient von 1819 bis 1844 Mitglied der Berliner Hoftheater gewesen war und also die zweite Hälfte von deren früherer Glanzperiode mit durchlebt hatte, wurde er als Dorengänger an das Dresdener Theater berufen, welches damals ebenfalls in seiner Blüthe stand und diese noch eine kurze Reihe von Jahren durch glückliche Konstellation der Personal- und Zeitverhältnisse behielt. Er Devrient legte indeß, schon 1846 sein wenig erfreuliches Regimeat nieder und beschränkte sich auf die Schauspielertätigkeit, in mehreren Wägen des Charakterfadens in der That Vorzügliches, dem Ensemble Günstiges leistend. Rollen wie Dramen, Antonio, Raab, Blieskennung, der Bettler u. waren abgerundete Leistungen besten Ranges.

Als es 1852 dem Großherzog von Baden daran lag, sein Hoftheater in Karlsruhe zu reorganisiren, entsandte Eduard Devrient dieser an ihn gerichteten Aufforderung in seiner eigenthümlich individuellen Weise mit großer technischer Thätigkeit und getragen von einem Factor, der dem Verstorbenen immer nachgerühmt zu werden verdient: Es ist die zum Guten helfende, doch endlich taufend Zerstörer ausgleichende Macht weisweiser Ausdauer und beharrlicher Antipathie gegen alles Halblose oder gar Fritzele.

Der Verstorbene führte sein Amt bis zum Jahre 1870. Der beliebte Theaterdirektor Gnjah zu Pflüßig ist darin mit sehr glücklichen, auf solchlichen Wegen der wahren Kunstliebe erlangenen Resultaten sein Nachfolger geworden. (Dresd. Journ.) O. B.

Literarisches.

Nord und Süd. Im Oktoberhefte bringt Adolph Wilbrandt, der sich in den letzten Jahren der erzählenden Dichtung leider zu sehr abgemant hat, endlich wieder eine Novelle, „Der Voostenfandemauer“, eine durch die Feinheit der Empfindung und der Darstellung gleich ausgezeichnete dichterische Schöpfung. Die Volkswirtschaft ist vertreten durch eine Reihe sehr interessanter, bisher unerschlossener Briefe von Friedrich Schlegel, dem wichtigsten Förderer des Zollvereins. Der berühmte Nationalökonom Prof. Richter in Leipzig hat diese Mittheilungen durch eine umfassende Würdigung listig eingeleitet. Der naturwissenschaftliche Beitrag, „Aether als Spectrum und die chemischen Wirkungen des Lichts“ ist aus der Feder des gerade in dieser Specialität besonders bewährten Prof. Vogel in Berlin. Paul Heye, dessen von Prof. Raab in München, nach dem Gemälde von Franz Leubach, vorzügliches Porträt dem Hefte beigegeben ist, erweist sich das Verdienst, das deutsche Publikum mit einem hervorragenden früh verstorbenen und ganzlich unbekanntem Dichter, Apollonio Nieno, bekannt zu machen, der selbst in seiner Heimath nahezu unbekannt war, mit einem merkwürdigen Talente, das der ihm angethanen Ehre in jeder Weise würdig erscheint. Dem biographischen Stoff über Paul Heye hat Prof. Carl Godebski in Göttingen der berühmte Verfasser der „Geschichte der Medizin“, Professor J. Häber in Dresden, die Bedeutung Salerno's für die Geschichte der Medizin darlegt, bekräftigt das staltliche, angehende und mannhaftliche Post. Auch in diesem Hefte, wie in allen früheren, sind die sämtlichen Beiträge abgeschlossen und der Leser braucht nicht einen Monat auf die Fortsetzung zu warten.

Kunst und Wissenschaft.

Anton Rubinstein's neueste Oper „Nero“ ist, wie die „St. Petersb. Ztg.“ erfährt, bereits in das Russische überetzt. Die Aufführung derselben in St. Petersburg wird aber nicht so bald für möglich gehalten, da ein so großes Personal und so viele bedeutende Kräfte, beispielsweise drei erste Soubrette, wie diese Oper erfordert, schwerlich beschafft werden können.

Eine neue Oper von Glotow, welche den Titel „Aurelie“ führt, wird in diesem Winter am Théâtre Italien zu Paris in Scene gehen.

Am 24. und 25. September tagte in Konstanz die deutsche anthropologische Gesellschaft. In der ersten Sitzung hielt Prof. Dr. Birdow einen interessanten Vortrag über die Höhlen- und Pfahlbauperiode; in der zweiten theilte er die Resultate der Erhebungen über die Augen-, Haar- und

Haarfarbe der Schulkinder Deutschlands mit, welche in 2,114,153 Fällen gemacht wurden. Nach denselben herrscht in ganzen Norden Deutschlands der blonde, blaue Typus mit heller Hautfarbe vor. In Mitteldeutschland mehren sich die brünetten Individuen, um an der Südost- und Nordwestgrenze das Maximum zu erreichen. Die Uebergänge vollziehen sich nur allmählich. Oberbairern und Elsaß bilden die Extreme, zwischen denen der helle Typus sich durch Schwaben feilförmig nach Süden schiebt. Im Prozenten ausgedrückt, enthält: Norddeutschland 43-33 Prozent helle und unter 12 Prozent brünette, Mitteldeutschland 33-25 Prozent helle und 12-15 Prozent brünette, Süddeutschland unter 25 Prozent helle und 15-25 Prozent brünette Individuen. Die Extreme bilden Schleswig-Holstein, wo nur 6 Prozent brünette, und Elsaß, wo nur 18 Prozent helle vorkommen. Die in Vorstehendem nicht angeführten Procente sind gemischt, wie dunkles Haar mit blauen Augen u., während die Kolonne hell die blonden, blaue Individuen mit heller Hautfarbe und jene mit brünettem Haar mit dunkler Haare, dunklen Augen und dunklem Teint enthält. Der helle Typus trägt größtentheils nicht germanischer, sondern von slavischer Beimischung her.

Post und Telegraphie.

Ans der eben vollendeten Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Berwaltung für 1876 entnehmen wir folgende allgemeine Bemerkungen: Das deutsche Reichs-Post- und Telegraphen-Gebiet umfaßt 445,263,50 Quadratkilometer (ausgeschlossen 4340,83 Quadratkilometer Wasserfläche) mit 35,823,465 Einwohnern, oder 80 Einwohner auf einem Quadratkilometer, nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1875. Es betrug Ende des Jahres 1876 die Gesamtzahl der Postanstalten 6664, der Telegraphenanstalten 2532, der Verkaufsstellen für Postwertzeichen 5152, der Postbriefkasten 38,422. Das Gesamtpersonal umfaßt 60,330 Personen. Es belief sich die Gesamtzahl der durch die Post beförderten Sendungen auf 1,103,299,853, die der beförderten Telegramme auf 10,649,994; der Gesamtbetrag der durch die Post beförderten Geldsendungen auf 14,237,220,943 M.; das Gesamtgewicht der durch die Post beförderten Päckereisendungen auf 228,629,750 Kilogr. Es betrug die Gesamteinnahme 116,967,739 M., die Gesamttausgabe, einschließlich 1,260,140 M. außerordl. Ausgaben, 109,414,845 M., der Ueberschuß 7,552,894 M.

Kirchliche Angele.

Worltirche: Mittwoch den 10. Oktober Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Saran.

Vericht des Sekretärs des Vöhrvereins in Halle a/S. am 6. October 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Rilo, gemangert 136-204 M., Seffener 207-216 M., feiner 219-231 M., feiner 234 M., bei meurer Salzung. Roggen 1000 Rilo, 162-168 M., feiner trodener 171-174 M., wenig angeboten bei feiner Stimmung. Gerste 1 1/2 Rilo, Landgerste geringe 179-189 M., bessere 192 bis 197 M., feine und Quecker 200-207 M., rühiger Handel. Gerstmalz 50 Rilo, 14,75-15,25 M., neuer 1000 Rilo alter 171-177 M., neuer 153 M., Hälftenstücke 1000 Rilo, Futtererzeugen 174-177 M., Eimen 11 bis 14 M., Kirchen gebundene, runder gesticht. Kimmel 50 Rilo, 42-43 M., Waie 1000 Rilo, 148-151 M., Delstaaten 1000 Rilo, Raps bis 350 M., Rübren 330 M., Dotter 294 M., blauer Mohr per 50 Rilo, 21-21,50 M., grauer Weizen 20-21 M., Stärke 50 Rilo, 36 M., Serratus 10,000 Rilo-Prezente loco unverändert Kartoffel 51 M., Rübren 50 M., Rüböl 50 Rilo 37,50 M., Solard 50 Rilo unverändert feil. Weizenmalz 50 Rilo, 5,25-5,50 M., Futtermalz 50 Rilo, 7,50-8 M., Rette, Roggen 6,50-6,75 M., Weizenhalben 5,50-5,75 M., Weizengrünste 6 M., Deltungen 50 Rilo, 7,45-8 M., Den 50 Rilo, 3-3,50 M., Stroh 50 Rilo, 2,50 M., Rohjuder. Unter dem Eindruck unglücklicher Auslandsberichte und in Anbetracht des ziemlich belangreichen Angebots mußten die an den Markt gebrachten Posten successive 2 bis 3 Mark billiger erlassen werden, und sind heute selbst zu unentbehrlichen Preisen nur wenige Käufer vorhanden. Raffinirter Juder. Der in dieser Woche weniger lockhaft auftretenden Nachfrage für Brode hand unverändert ein sehr prächtiges Angebot gemeldet und hielten sich Preise auf ihrem vorwärtigen Standpunkte. In gemahl. Juder sind das Angebot reichlicher auf und mußten sich Inhaber in 50 Pf. billiger Preise fügen. Genuße Notierungen: Rohjuder für 100 Rilo je nach Farbe und Korn. Ceylanjuder, 96 % " 66,00 - Kornjuder, 95 " " 66,00 - Rohjuder, 95 " " 66,00 - Rohprodukte, 94-99 " " 53,00-53,00 - Melasse ohne Tonne Raffinirter Juder für 100 Rilo bei Wogen aus erster Hand. Raffinade I. ohne Faß M. " 93,00 - Melis I. " " 92,00-91,00 - Melis II. " " 90,00-89,00 - Gemahl. Raffinade mit Faß M. " 83,00-85,00 - Melis I. " " " 84,00-82,00 - Melis II. " " " 84,00-82,00 - Farin, blond gete " " 77,00-70,00 - Farin, braun " " 53,00-50,00

Guten Magdeb. Sauerkohl
empfehlen

G. Rühlemann,
Königsplatz 7.

kleine neue Heringe, 4 St. 10 Pf.
Holtze.



Seedorsch,
von heute ab alle
Montage frisch bei
Friedrich Kramer.

Sämmtliche Schulbücher

sind in dauerhaften Einbänden billigst zu
haben bei
C. H. Herrmann,
Barfüßerstraße 6.

I.M. Reichardt, Buchhdlg.
Barfüßerstraße 12.
Schulbücher
Wörterbücher
gut gebunden
alt und
neu
BILLIG!

Schulbücher,
Atlanten, Lexika,
in dauerhaften Einbänden billig bei
M. Köstler, Poststraße 10.

Alle Kalender 1878
bei **Max Koestler,** Poststraße 10.
Wiederverkaufern Rabatt.

Détail **2000 Stück** Gros
Chinesische Drachen,
das Stück 40 u. 60 $\frac{1}{2}$ wieder eingetroffen bei
Emil Graf,
vorm. H. Ruffer,
gr. Steinstr. 67.

Lieferu-Brennholz,
1. Sorte à Rmtr. 10 $\frac{1}{2}$,
2. Sorte à Rmtr. 8 $\frac{1}{2}$,
3. Sorte à Rmtr. 6 $\frac{1}{2}$ bei
A. Vogler & Sohn,
Hof 7.

Double und Stoff
zu warmen Schuhen wird jedes Quantum
gegen baare Zahlung gekauft.
Gefällige Adressen wolle man abgeben
Restaurant Paul, Raubengasse 3 und
Restaurant Hüner, Berggasse 3.
Ein Vogelbauer mit Zinseinsatz billig zu
verkaufen
Kleinschmieden 1.
Schulz u. a. Bücher billig bei Peterien.

Das in der Nähe des Marktes neben der
Stadt Zürich, große Klausstraße 40 be-
legene Wohnhaus, in dem sich zwei Etagen
und große Kellerräume befinden, soll aus freier
Hand meistbietend verkauft werden. Hierzu
habe ich Termin in meinem Bureau
den 20. October cr.,
Sonabend, Vormittag 11 Uhr
beantraut.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem
Bureau einzusehen, auch können schon vor dem
Termin Gebote abgegeben werden.
Der Justiz-Rath:
Seeligmüller.

Ein Pianoforte billig zu verk. Leisenstr. 8.

Echt amerikan. Petroleum
ist im Ganzen wie im Einzelnen zu haben.
Bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Ctr. tritt Engrospreis
ein bei
K. Seifert, Seifenhandlung,
Ludengasse 1.

Ein berliner Ofen ist zu verkaufen bei
K. Seifert, Ludengasse 1.
Schrotenschnäbe, sowie alle andere Schuh-
macher-Arbeiten empfiehlt zu promptester
Bedienung **Mettin, Schuhmachermeister,**
Fleischerstr. 3, Hof 1 Tr.

Eine Clavierflügel und mehrere andere
Kisten zu verkaufen. Näheres bei
(S. 53243.) **Hüner, Berggasse 3.**

Bekanntmachung.
Ausgabe neuer Coupons zu Halle'schen Stadt-Obligationen betreffend.
Die Besitzer von Halle'schen Stadt-Obligationen der Anleihen von 1818
à 3 1/2 % und von 1848 à 4 % fordern wir hierdurch auf, die für diese Papiere ange-
fertigten neuen Couponbogen bei unserer Kämmererkasse Vormittags 8—11 Uhr gegen Rückgabe
der Talons in Empfang zu nehmen.
Halle, den 3. October 1877. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
Die Lichtstärke des städtischen Leuchtgases im Monat September betrug durch-
schnittlich 13,8 Walthrathkerzen und 33,2 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers.
Dieselbe war daher 0,8 Walthrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.
Halle, den 5. October 1877. **Das Curatorium der Gasanstalt.**

Bekanntmachung.
Im Interesse des Publikums ist das unterzeichnete Leihamt von jetzt ab das ganze
Jahr hindurch gleichmäßig an allen Wochentagen, mit alleiniger Ausnahme des letzten
Wochentages jeden Monats,
von 8 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags
geöffnet; Gold, Silber und Zinellen können jedoch nur zwischen 10 und 11 Uhr Vor-
mittags in Verpfand genommen werden.
Am letzten Wochentage jeden Monats wird das Leihamt aber des Abchlusses
der Bücher u. halber, um 12 Uhr Mittags geschlossen.
Halle, am 5. October 1877.
Das Leih-Amt der Stadt Halle.
Der Kurator. **Der Rentant.**
Bernial. **Röder.**

Bekanntmachung.
Der Polizei-Sergeant **Cruft,** welcher den 23. District beaufsichtigt, wohnt jetzt
Wuchererstraße 22.
Halle, den 5. October 1877. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.
Die Nutzung des Gartens an dem Gauschepause bei Dienitz soll fernerweit
auf 1 Jahr vom 1. Januar 1878 bis ebendahin 1879 an den Meistbietenden im Wege
öffentlicher Licitation verpachtet werden.
Qualifizierte Unternehmer werden zu dem auf Sonnabend den 13. October Vor-
mittags 10 Uhr im Bureau der unterzeichneten Begebauinspektion, gr. Steinstr. 41,
2 Tr. anberaumten Termine mit dem Bemerten eingeladen, daß die speziellen Bedingungen
im Termine bekannt gemacht werden sollen.
Halle a/S., den 4. October 1877. (H. 53250.)
Die Provinzial-Bau-Inspektion Halle.

Kaufmännischer Unterricht.
Theoret. u. practische Unterweisung in der Quintessenz der
Handelwissenschaften. — Beginn 15. October. — Prospecte
gratis und franco.
Am 7. October habe ich das Honorar meines Cursums, unbeschadet der sonstigen Belegungen, definitiv auf
zweifellos rückwirkend auf die bisherigen Anmeldungen ermäßigt.
Sprechst. Wochentags: 11—1 u. 2—3.
Sonntags: 10—1 u. 3—4.
Carl Krökel, kl. Schlamn 6, I.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Dienstag den 9. October 1877
Concert
der berühmten Tyroler National-Concert-Gesellschaft **Hans
Lechner** aus dem Zinthale.
Anfang 8 Uhr.
Familien-Billets, 3 Stück 1 $\frac{1}{2}$, sind in der Cigarren-Bandlung der Herren **Stein-
brecher & Jasper** und beim Herrn Kaufmann **Spielring,** Leipzigerstraße, zu haben.
Zum Schluß des Programms: Der originelle Tyroler National-Tanz.
Halle, Montag den 15. October 1877 Abends 7 Uhr
im Saal des Volksschulgebäudes
Concert
des Florentiner Quartettvereins
Jean Becker.
Programm: Mozart, Quartett, D-dur. — Schubert, op. 29, Quartett, A-moll. —
Beethoven, op. 59, Nr. 1, Quartett, F-dur.
Billets: Numerirte Plätze à 3 $\frac{1}{2}$, — nicht numerirte Plätze à 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ bei
H. Karmrodt, Barfüßerstraße 19.

Gartengasse 10.
Restaurant Scheidemantel
eröffnete ich am heutigen Tage in dem **Faulmann'schen** Grundstücke und bitte, das demselben
bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen aus-
dehnen zu wollen.
ff. Bauer'sches Bier. — Franz. Billard. — Auch empfehle Mittagstisch
im Abonnement. (T. 4654.)

Stellung.
In einer Fabrik wird ein fleißiger, ehrlicher
Vorarbeiter gesucht; derselbe muß rechnen u.
schreiben können sowie gute Zeugnisse führen.
Antritt 1. December d. J. Alles Nähere bei
Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10.
Gelehrt wird ein älterer erfahrener
der auch in der Döblet-
tenisenfabrikation be-
wandert ist.
Offerten unter B. N. 587, zu richten an
Hautstein & Bogler, Magdeburg.

Brenner-Gesuch!
Zwei tüchtige Spiritusbrenner finden sofort
Stellen durch
Fr. Binneweiss,
Galle a/S., gr. Märkerstraße 18.
Ein kräftiger Burche von 14—16 Jahren
wird als Hausknecht gef. Leipzigerstr. 50.
Eine tüchtige Wäsche-Ausbereiterin
Markt 24, II.
Eine geübte Maschinen-Nählerin findet
dauernde Beschäftigung **Schmerstraße 35.**
Auch ist dieselbe eine Kommode mit Glas-
anfang zu verkaufen.

Städt-Theater.
Dienstag den 9. October.
14. Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Martha,
oder: Der Markt zu Richmond.
Große Oper in 4 Akten von Gtrotov.
Opernpreise.

Kühler Brunnen.
Jeden Abend
Concert u. Vorstellung.
Auftreten der schwedisch-dänischen
Chaqueette **Fr. Nilson.**
1 Kleinstückhalter gef. II. Ulrichstr. 28, I.
Schauwirth gefunden gr. Schlossgasse 4, I.
Allen denen, welche unserem theuren Sohn
und Bruder schon während seiner langen Krank-
heit so viel Theilnahme und Aufmerksamkeit
erwiesen, und die durch Darbringung von Kran-
zen, Kronen und Palmen wie durch ehrenvolle
Begleitung seine Beerdigungsfahrt zu einer so
erhebenden und unvergesslichen für uns gefas-
tet haben, sowie dem Herrn Pastor **Gausel**
für seine zum Herzen gehenden Worte im
Dank und am Grabe unserer tiefgeachteten
Dant.
Halle, den 8. October 1877.
Die trauernde Familie
Hesse.

Familien-Nachrichten.
Heute früh starb unser lieber, guter Sohn
Wag im Alter von 10 1/2 Jahren, was wir
tiefbetrauert Fremden und Verwandten anzeigen.
Halle, den 8. October 1877.
Nikard Pistorius
und Frau.

Alle Kalender 1878
bei **Max Koestler,** Poststraße 10.
Wiederverkaufern Rabatt.
Détail **2000 Stück** Gros
Chinesische Drachen,
das Stück 40 u. 60 $\frac{1}{2}$ wieder eingetroffen bei
Emil Graf,
vorm. H. Ruffer,
gr. Steinstr. 67.
Lieferu-Brennholz,
1. Sorte à Rmtr. 10 $\frac{1}{2}$,
2. Sorte à Rmtr. 8 $\frac{1}{2}$,
3. Sorte à Rmtr. 6 $\frac{1}{2}$ bei
A. Vogler & Sohn,
Hof 7.
Double und Stoff
zu warmen Schuhen wird jedes Quantum
gegen baare Zahlung gekauft.
Gefällige Adressen wolle man abgeben
Restaurant Paul, Raubengasse 3 und
Restaurant Hüner, Berggasse 3.
Ein Vogelbauer mit Zinseinsatz billig zu
verkaufen
Kleinschmieden 1.
Schulz u. a. Bücher billig bei Peterien.
Das in der Nähe des Marktes neben der
Stadt Zürich, große Klausstraße 40 be-
legene Wohnhaus, in dem sich zwei Etagen
und große Kellerräume befinden, soll aus freier
Hand meistbietend verkauft werden. Hierzu
habe ich Termin in meinem Bureau
den 20. October cr.,
Sonabend, Vormittag 11 Uhr
beantraut.
Die Verkaufsbedingungen sind in meinem
Bureau einzusehen, auch können schon vor dem
Termin Gebote abgegeben werden.
Der Justiz-Rath:
Seeligmüller.
Ein Pianoforte billig zu verk. Leisenstr. 8.
Echt amerikan. Petroleum
ist im Ganzen wie im Einzelnen zu haben.
Bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Ctr. tritt Engrospreis
ein bei
K. Seifert, Seifenhandlung,
Ludengasse 1.
Ein berliner Ofen ist zu verkaufen bei
K. Seifert, Ludengasse 1.
Schrotenschnäbe, sowie alle andere Schuh-
macher-Arbeiten empfiehlt zu promptester
Bedienung **Mettin, Schuhmachermeister,**
Fleischerstr. 3, Hof 1 Tr.
Eine Clavierflügel und mehrere andere
Kisten zu verkaufen. Näheres bei
(S. 53243.) **Hüner, Berggasse 3.**

Für die Redaction verantwortlich C. Kobartz. — Expedition im Wallsteinhaus. — Druck der Buchdruckerei des Wallsteinhauses.